

Illustrierter
Film-Kurier



Junges Blut

Junges Blut

Im ostpreußischen Seengebiet, „Masuren“, spielt dieses Geschehen, das von Menschen dieses Landes selber dargestellt wird.

Es spielen

Der Bauer Gustav Segatz
Die Bäuerin Amalie Milkuhn
Der Händler Bruno Kleefeld
Die 85jährige Frau Fueß

Der Bauer Emil Dombrowski
Der Bauer August Segatz
Der Fischpächter Schröder
und viele, viele andere

Mit ihnen

Maria Paudler

Kurt Skalden

Hans Scharlach

Das Spiel ersann, photographierte, schnitt und führte

Kurt Skalden

Aber die Kamera stand niemals
in der Kulisse des Filmateliers
sondern im echten Leben,
in wirklichen Hütten
auf masurischem Boden,
im Land der tausend Seen.

Musik: Carl Emil Fuchs

Ton: Marcell Kleinow

Tonhersteller: Tobis-Melo-Film

System: Tobis-Klangfilm

Ein Skalden-Film der
TERRA



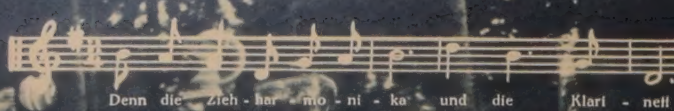


Warm scheint die Sommersonne auf das weite Masurenland. Emsig ist alles in dem kleinen Dörfchen dabei, für die Ernte zu sorgen. Im Krug aber rüstet man zum Empfang des zukünftigen Krugwirtes Hans Kischlat, der nach dem Tode seines Vaters den Krug übernehmen soll. Die Mutter ist in Freude und Aufregung über die Ankunft ihres Sohnes. Auch Hannchen Segatz, die Tochter eines Bauern, die Frau Kischlat in der Wirtschaft hilft, pflückt Blumen für den Empfang des Nachbarnsohnes. Nur Hannes Mutter nimmt an dieser Freude nicht teil. Sie hat einmal einen Prozeß mit dem alten Krugwirt, der inzwischen gestorben ist, verloren und überträgt ihren Haß jetzt auf seine Angehörigen. — Hans wird von Segatz' Landhelfer Franz, einem lustigen Sachsen, von der Bahn ab-

geholt und zu Hause mit hellster Freude empfangen. Hanne hilft die Koffer auspacken. Dabei entspinnt sich ein Streit zwischen den beiden, der Hanne veranlaßt, nicht mehr zu Kischlats zu gehen. Beim Frühstück erfährt Hans von seiner Mutter, daß es der Wunsch seines Vaters war, daß er Hanne heiratet. — Auf den Hof des Bauern Segatz kommt der Viehhändler Kleefeld, um Vieh zu kaufen. Er ist sehr reich, erfreut sich aber keiner allzu großen Beliebtheit bei den Bauern, weil er „schlecht bezahlt“. Er wird auch an diesem Tage nicht mit dem Bauern und noch weniger mit dessen Frau einig und zieht wütend los. — Franz will den Vermittler zwischen Hanne und Kischlats spielen, trifft aber bei Hanne auf Widerstand. Da nimmt Hans' Mutter die Angelegenheit selbst in die Hand. Es gelingt ihr, die







Denn die Zieh - har - mo - ni - ka und die Klar - net

beiden zu versöhnen, so daß am Johannisabend Hanne gemeinsam durchs Johannisfeuer springen, bleiben fürs Leben zusammen", flüstert die alte Kurtz Hanne Müller zu. — Abends, beim großen Fest im Wäldschänke, feiert der Viehhändler Kleefeld den 1. Hannechen für sich als Frau zu gewinnen. Durch den Geknecht erreicht er, daß Frau Segatz auf den Viehmarkt Treuburg kommt, kauft ihr dort ein Schwein ab und spricht mit ihr die Heiratsangelegenheit. Sie wird schließlich einig, daß die Mutter sich einmal zusammen mit Hanne seinen Herrnsitz ansehen will, wenn die Kuh zu seinem Bullen" gebracht wird. — Bei dem Besuch der Frau Segatz und Hanne im Hause des Viehhändlers hält dieser um Hanne an, bekommt aber nur allzu deutliche Antwort, die ihm jede Hoffnung nimmt. Trotzdem beschwichtigt die Mutter den Hanne noch einmal und geht auf seinen Bitten ein, Hanne mit List zu dieser Heirat zu bringen. Sie unterschreibt einen Schein über eine größere Summe als der Name ihres Mannes. — Inzwischen haben sich Hannechen und Hanne für ihr ganze Leben miteinander verbunden.

Hannes Mutter ist wütend, als sie hört, daß Hannechen dem Hans versprochen hat, erkennt das Verlöbniß der beiden nicht an. Hannes Vater aber freut sich darüber, seine Tochter zu dem Menschen gefunden hat, den sie liebt. Die letzten Roggenhalme werden gehauen, und die Pl

Denn die Ziehharmonika und die Klarinet

Text: Kurt Skalden Musik: Karl Emil Fuchs

Refrain

Denn die Ziehharmonika und die Klarinet
Spielen heut, spielen auf zum Tanze.
Und zu diesem Duett kommt noch der Baß,
Diesen streicht, diesen zupft der Franze.
In der Woche schmeißt er Mist, führt fest
den Pflug,
Sonntags doch — ist noch und noch — sein
Bogen im Zug.

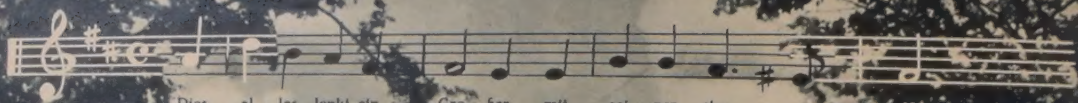
Denn zur Ziehharmonika
und zur Klarinet
Spielt der Franz heut dem Dorf
zum Tanze.



...er, das Ende der Roggenernte, beginnt. Da erscheint
...ch der Viehhändler auf dem Hofe, um Hanne zum
...zigen Male zu fragen, ob sie seine Frau werden wolle.
... zeigt ihr den Schuldschein. — Über Hannchen stürzt
...ne ganze Welt zusammen. Alle Wünsche nach einem
...gen Glück versinken um sie herum, und sie opfert
...ch für ihren Vater. — Der Polterabend wird begangen,
...e Hochzeitsfeier soll am nächsten Tage im Krug
... stattfinden. Hans leidet es an diesem Tage nicht zu
...ause. Er fährt nach Lyck und verbringt die Zeit im
...rtsbaus bei Kartenspiel. Hier findet ihn auch Franz, der
...zwischen durch Zufall den Beirug mit dem Schuld-
...schein herausbekommen hat und nun alles
...ansetzt, die Hochzeit zu verhindern. —
...kommt in den Krug, läßt Hannes
...fter von der Kaffeetafel weggrufen und
...llt sie zur Rede. Kleefeld muß auf
...e Verbindung mit Hannchen verzichten. —
...Mutter ist wie umgewandelt, sie will nur
...ch, daß Hanne und ihr Kind glücklich
...rden. — In der kleinen Dorfkirche findet
...ie statt, und zwei glückliche Menschen
... ihr Kind hinaus ins Leben, in ihr
...urisches Land.

✱





Dies al - les lenkt ein Gro - ßer mit sei - ner star - ken Hand

Was Gott zusammenfügt . . .

Text: Kurt Skalden

Mustk: Karl Emil Fuchs

*Der Himmel und die Wolken, sie decken weich uns zu.
Die Sonne scheint hernieder, strahlt wärmend uns zur Ruh.
Die Bäume in dem Walde, sie recken sich zur Höh,
Die Blümlein, auch die kleinsten, fühl'n sich in Gottes Näh*

*Dies alles lenkt ein Großer mit
seiner starken Hand,
Ihm unterstehn wir alle, auch
Tiere, See und Land.
Allein sein Will' entscheidet die
Wege, die wir gehn,
Denn er allein weiß heut schon,
wo wir am Ende stehn.
Er bindet Seelen, Blumen, am
Herz ihm alles liegt,
Drum darf der Mensch nie schei-
den, was Gott zusammenfügt!*



Nr. 2429

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin W 33
Stülerstraße 2, Kupfertiefdruck August Scherl GmbH, Berlin SW 68